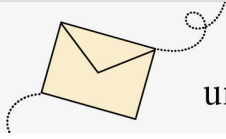


PSYCHOLOGIE HEUTE



Jetzt Newsletter abonnieren
und Dossier zum Thema Schreiben gratis erhalten




FAMILIE

Frauen und ihre Väter

Väter sind die ersten Männer im Leben von Frauen und damit prägend. Manche hadern lebenslang mit ihrem Vater. Welche Spuren hinterlassen Väter?

VON ANNE-EV USTORF UND SUSANN SITZLER

 07. APR 2021

An manchen Tagen war es am sichersten, den Vater gar nicht anzuschauen. Wenn er von der Arbeit kam, war er oft schlecht gelaunt und verschwand sofort in der Garage, um an seinem alten Mercedes zu basteln. Ansprechen durften ihn dann weder Mutter noch Tochter; wer ihn störte, riskierte einen Wutanfall. Nur der ältere Bruder durfte hin und wieder hinein, um zu helfen.

Die kleine Karin blieb ein Mutterkind, musste sich früh von der Idee verabschieden, den Vater für sich gewinnen zu können. „Als Mädchen hatte ich das Gefühl, für meinen Vater unsichtbar zu sein“, erinnert sich Karin Gercke heute als 62-Jährige. „Er war für mich völlig unzugänglich. Jetzt würde ich ihn als depressiven Eigenbrötler beschreiben. – Trotzdem hat mein Vater mich immer stark beschäftigt, unter anderem weil er so eine Leerstelle hinterlassen hat.“

Die verschiedenen Rollen des Vaters

Ganz anders bei Mareike Koch, die ebenso wie Karin Gercke in Wirklichkeit anders heißt. Die inzwischen 35-Jährige hat eine innige Beziehung zu beiden Eltern. Zwar war die Mutter, eine Lehrerin, in ihrer Kindheit mehr zu Hause als der Vater. Trotzdem war dieser immer bemüht, in seiner Freizeit möglichst viel mit seiner Tochter und auch den beiden Söhnen zu unternehmen. Er ging mit ihr am Wochenende zum Schwimmunterricht und las ihr abends vor, fuhr später zu allen Punktspielen ihrer Fußballmannschaft. Als sie studierte, lernte er mit ihr für die Prüfungen. „Beide Eltern haben mich immer total unterstützt“, sagt Mareike Koch. „Und das ist nach wie vor so. Mein Mann und ich renovieren gerade ein Haus. Und wer ist fast jedes Wochenende mit uns auf dem Bau? Mein Vater.“

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

LEBEN

Raus aus alten Mustern

Selbstunsicher, bindungsängstlich, überfordernd: Viele Menschen stecken von Kindheit an in einem Schema fest. Wie entkommt man der Falle?

BEZIEHUNG

Und wenn ich ihn nun doch nicht liebe?

Zweifel an der eigenen Beziehung sind eine große Belastung – für den Partner

und insbesondere den Betroffenen.

FAMILIE

„Die Covidkrise wirkt komplexer als Tschernobyl“

Wie reagieren Kinder und Jugendliche auf Corona? Im Interview spricht eine Expertin über typische Symptome – zum Beispiel Zwänge.

MEISTGELESEN

1 GESELLSCHAFT

Passiv-aggressiv?

Psychologie nach Zahlen: Fünf Erkenntnisse über passiv-aggressives Verhalten – und wie man ihm begegnen kann.

2 FAMILIE

Sagen Sie mal, Frau Letschert-Grabbe: Ist Verwöhnen eine Form der Vernachlässigung?

In ihrem Buch „Das übersehene Kind“ ist zu lesen, dass Verwöhnen eine Form der Vernachlässigung ist. Die Autorin im Gespräch.

3 LEBEN

Selbstwert wagen

Echoismus ist ein belastender Persönlichkeitszug. Diese Menschen scheuen jede Anerkennung. Wie wir lernen, uns selbst wichtig zu nehmen.